

ALLGEMEINES Ich bin: • der Vater
Alter der Kinder bei der Trennung: Kind 1: 6 Kind 2: 4 Kind 3: Weitere Kinder:
Wie lange liegt die Trennung zurück? 5
Wechselfrequenz: 50:50 andere Aufteilung (bitte Verhältnis angeben):
ENTSCHEIDUNG Aus welchen Gründen haben Sie sich für Doppelresidenz entschieden?
Weil für mich als Vater die Kindererziehung und die Nähe zu den Kindern genauso wichtig sind wie für die Mutter und die Kinder so beide Eltern gleich haben können.
Haben Ihre Kinder Wünsche bezüglich der Regelung geäußert? nein

VORAUSSETZUNGEN

Was sehen Sie bei den Lebensumständen der Eltern als wichtig an, damit Doppelresidenz funktionieren kann?

örtliche Nähe, Entscheidungen gemeinsam zum wohl der Kinder treffen können auch wenn man sich so nicht versteht.

GESTALTUNG

Was war für Sie bei der Gestaltung von Rhythmus und Wechsel besonders wichtig?

Da die Kinder bei der Scheidung noch klein waren, war es für uns wichtig, dass Wechselintervalle nicht zu lange waren. Wir wechseln immer am Montag, Mittwoch und Freitag.

Wurde die Regelung/der Rhythmus im Laufe der Zeit schon einmal verändert? Wenn ja, aus welchen Gründen:

Nein, aber da meine Tochter jetzt in die Neue Mittelschule kommt und sie nicht mehr alle Schulsachen in der Schultasche tragen kann werden wir vielleicht auf ein wöchentliches Intervall wechseln.



Gab/gibt es Unterschiede im Rhythmus zwischen Geschwistern? Wenn ja, warum? nein

Was würden Sie anderen Eltern in Bezug auf Rhythmus und Wechsel raten?

Ein fixer Rythmus ist ganz angenehm, da man so immer weiß wann man die Kinder hat und so besser planen kann. In den Sommerferien haben wir uns immer einen eigenen Plan überlegt.

Gab/gibt es bei Ihren Kindern Veränderungen bezüglich der Akzeptanz und Zufriedenheit mit der Regelung?

nein

Wie haben Sie bzw. wie gestalten Sie die Übergabe, damit diese möglichst positiv für
die Kinder abläuft?
Wir Eltern treffen meist nicht aufeinander, um Streitigkeiten vor den Kindern
zu vermeiden.
Wir Eltern telefonieren oder reden jedes Mal, um ein bisschen von der Zeit beim
jeweiligen Elternteil zu berichten und wie es dem Kind ergangen ist oder ob
etwas Besonderes passiert ist.
Es gibt Übergabephasen, in denen beide Elternteile da sind, bevor das Kind zum
anderen Elternteil geht.
✓ Sonstiges:
Eigentlich trifft kein Kästchen davor zu, konnte es leider nicht mehr weg nehmen. Wir machen uns das eigentlich immer aus um welche Zeit wir die Kinder holen bzw.

bringen. Wenn nötig besprechen wir da auch kurz allfälliges und übergeben immer

ALLTAG

Kleidung & Spielzeug, Schulsachen

Wie lösen Sie das Hin und Her mit den Sachen der Kinder?

Mehrfachnennungen möglich.

Wir haben alles doppelt.

Die Dinge werden hin und her transportiert.

Gegebenenfalls bringen wir wichtige Sachen nach.

lack L Es gibt Dinge die fix bei einem Elternteil bleiben und andere die hin artheta her wechseln.

✓ Sonstiges:

Kleidung haben wir doppelt und die Kleidung die die Kinder beim Wechsel anhaben wird zurückgegeben, die wenigen Sachen die wir nur einmal haben werden hin und her gegeben (Gitarre, Tennisdress...), Spielsachen, Fahrräder....haben wir alles



<u>Unterschiedliche Regeln und Grenzen</u>
Wir haben uns als Eltern auf gewisse Regelungen geeinigt, die bei beiden gelten (z.B.: Fernsehen nur am Wochenende, keine Computerspiele,).
In jedem Haushalt gelten eigene Regeln und Grenzen, in die sich der andere Elternteil nicht einmischt.
Wir informieren einander über wichtige Vorkommnisse und entscheiden über mögliche Konsequenzen gemeinsam (z.B. wenn ein Kind schwerwiegende Probleme in der Schule hat, etwas gestohlen hat,). Sonstiges:
Familienfeiern, Geburtstage, Weihnachten, etc.
Wie werden diese Festtage gestaltet?
Wir feiern alle Feiern gemeinsam.
Wir feiern manche Familienfeste gemeinsam, manche getrennt.
 ✓ Wir wechseln uns bei den Feiern wie Weihnachten, Ostern, Silvester etc. ab – einmal feiern die Kinder bei einem Elternteil das nächste Jahr beim anderen. ✓ Andere Regelung:
Feste werden doppelt gefeiert, Kindergeburtstagsfeiern werden mal da und mal da abgehalten.

KOMMUNIKATION

Wie gestaltet/e sich der Austausch zwischen Ihnen als Eltern in Bezug auf Ihre Kinder? telefonieren, whatsapp und mündlich bei Wechsel

Wie gingen/gehen Sie generell damit um, wenn es einmal nicht so gut lief/läuft? (z.B. Rhythmus des Wechselns nicht mehr passend, andere Konflikte, neue Partner*innen, Stiefgeschwister, ...)

Da bleibt einem nichts anderes übrig als dass man sich das auch mal manchmal "aussstreitet" bzw. mal nachgibt.

Wie besprechen Sie wichtige Dinge mit den Kindern (beide Elternteile gemeinsam, getrennt, mit Hilfe von außen, ...)?

gemeinsam und getrennt



Was würden Sie anderen Eltern in Bezug auf Kommunikation raten?

Wenn es streitigkeiten gibt das wenn möglich nicht neben den Kindern zu tun.

Schwer wird es oft, wenn sich Eltern nicht einigen können. Z.B. ein Elternteil braucht Kinderbetreuung, der andere nicht. Wer übernimmt die Kosten? Oder: Sport – ein Elternteil möchte, dass das Kind einen Sportkurs besucht, der andere nicht. Kosten, Hol- und Bringdienste, etc. fallen an.

Welche Problemlösungsstrategien haben Sie entwickelt? (z.B. Kinderbetreuung: Kosten werden immer geteilt, oder derjenige der die Betreuung braucht zahlt sie.)

Fremde Kinderbetreuung benötigen wir nicht und wenn die Kinder einen Sportkurs oder so etwas machen wollen wird das fast immer geteilt.

UMFFID

Welche Erfahrungen haben Sie mit Kindergarten und/oder Schule in Bezug auf Doppelresidenz gemacht? Gab/gibt es Unterstützung und Toleranz oder eher Ablehnung?

Schulisch hat alles immer sehr gut geklappt, wie andere Eltern haben wir zB bei Elternabende abgewechselt und danach ausgetauscht, ich denke da gab es keinen Unterschied nach aussen zu bemerken.

Wie wurde das Modell in Ihrer Familie akzeptiert (Großeltern, Tanten, Onkeln, ...)?

Am Anfang konnten sich das sicher nicht alle vorstellen, dass die Kinder genausoviel bei Ihrem Vater sind, aber das ist hald Einstellungssache.

Werden soziale Kontakte der Kinder von beiden Elternteilen geplant und umgesetzt? (Freunde, Vereine, Sport, Hobbys,...)

ja

Schule/Kindergarten

Wie behalten Sie den Überblick, wieviel schon gelernt und welche Hausaufgaben schon gemacht wurden oder noch zu machen sind?

Da hatten wir von der Schule einen Aufgabenplan, somit war das nicht schwierig.

Sind beide Elternteile für Aufgaben, lernen, etc. verantwortlich?

ja



Wie erfahren beide Elternteile von wichtigen Informationen von Schule, Kindergarten, etc.? (z.B. Elternabend, Feste,...)

Schulnachrichten in Schoolfox (früher in Papierform).

Sonstiges:
BÜROKRATIE
Auf welche bürokratischen Hürden sind Sie bei der Umsetzung der Doppelresiden gestoßen und wie konnten sie gelöst werden? (z.B. Anmeldung Hauptwohnsitz, Familienbonus Plus, e-Card,)
Hauptwohnsitz ist ein Kind bei mir und ein Kind bei der Mutter angemeldet, so teilt sich auch die Familienbeihilfe. Ecards und Pässe geben wir bei bedarf hin und her.
Hatten Sie Schwierigkeiten, dass die Doppelresidenz bei Gericht anerkannt wurde? Wenn ja, wie wurde das begründet und wie haben Sie das gelöst?

FINANZIELLES

Unterhalt

neun

Wird von einem der Elternteile Unterhalt gezahlt? Wenn ja, wie sind Sie zu einer Vereinbarung bezüglich des Unterhalts gekommen (gemeinsame Entscheidung, über Gericht, Jugendamt, Notar)?

Nein, kein Unterhalt.

Beihilfen

Gewisse Beihilfen stehen immer nur einem Elternteil zu. Wie haben Sie diesen möglichen Konfliktpunkt gelöst? (z.B. Familienbeihilfe, Wohnbeihilfe, Fahrtkostenzuschuss, ...)

geteilt



Kostenteilung

Welche Lösungen haben Sie gefunden, um zusätzliche Kosten wie z.B. neue Kleidung, Schiausrüstung, Schullandwochen, Zahnspangen etc. zu decken bzw. transparent und fair aufzuteilen (z.B. Kinderkonto, Halbe-Halbe ,...)?

halbe halbe, wenns was wer was zahlt wird im nachhinein die hälte überwiesen oder bar gegeben

PRO UND CONTRA

Welche Vorteile sehen Sie in der Doppelresidenz? Für Ihre Kinder?

Dass sie so keinen Verlust eines Elternteils haben und somit beide Eltern haben wie bei "normalen" Eltern auch.

Für Sie selbst?

Ich könnte mir nicht vorstellen meine Eltern und alle zwei Wochenenden zu sehen. Somit war diese Lösung die Bestmögliche für mich.

Welche Nachteile sehen Sie? Für Ihre Kinder?

In der Doppelresidenz keine wenn nur zu Familien die nicht geschieden sind.

Für Sie selbst?

Natürlich wäre es mir lieber wenn meine Kinder immer bei mir sind, aber das geht nicht, somit sehe ich in der Doppelresidenz keinen Nachteil im Vergleich zu Vätern die ihre Kinder nicht so oft haben.

Wann ist, Ihrer Meinung nach, das Modell der Doppelresidenz "erfolgreich" bzw. gelingt? Woran würden Sie das festmachen?

Beide Eltern müssen die Kindererziehung gerne übernehmen wollen und es muss immer das Wohl der Kinder im Vordergrund stehen und nicht irgendwelche Streitigkeiten.

Gibt es Aspekte und Auswirkungen der Doppelresidenz, die Sie überrascht haben? Ich dachte nicht dass es für die Kinder so schnell "normal" wurde.

Würden Sie Doppelresidenz anderen Eltern empfehlen? Wenn ja, generell oder unter welchen Voraussetzungen?

Unter der Voraussetzung dass beide Eltern gerne die Kindererziehung übernehmen wollen.



Wenn nein, warum nicht?

_

Was ich sonst noch mitteilen möchte:

Eins hat mich schon an der Bürokratie gestört, dass es z.B. nicht möglich ist, dass Kinder zwei Hauptwohnsitze haben können bzw., dass das System Doppelreseidenz nicht mehr fördert bzw. integriert.

Herzlichen Dank!

Bitte schicken Sie die ausgefüllten Fragebögen an: oepa@oepa.or.at

